

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Ausfunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3gefp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr 163.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Oktober 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

Die bisherigen widerspruchsvollen Nachrichten über den Zeitpunkt und den Ort der schon so lange angekündigten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren haben jetzt ihre Richtigstellung von zureichender Seite erfahren. Hiernach wird Zar Nikolaus in der ersten Novemberhälfte dem deutschen Kaiser einen Besuch in Potsdam, also im Neuen Palais abstatten; man darf wohl annehmen, daß dies gelegentlich der Rückreise der russischen Kaiserfamilie aus Pless nach Petersburg geschehen wird.

Die Fortschrittliche Volkspartei des Königreichs Sachsen hielt am vergangenen Sonntag eine vertrauliche Sitzung in Dresden ab. In ihr wurde u. a. beschlossen, daß die Partei bei den nächsten Reichstagswahlen möglichst mit eigenen Kandidaten auftreten solle, falls sich ein Zusammengehen mit den Nationalliberalen nicht ermbglichen lassen sollte.

Karlsruhe, 11. Okt. Im „Karlsruher Tagblatt“ wird von angeblich autoritativer Quelle aus Berlin berichtet, daß im Reichsamt des Innern die Akten über die erforderlichen Vorbereitungen zu den Wahlen den Vermerk „Reichstagswahlen Oktober 1911“ tragen.

Berlin, 11. Okt. Der Zentralverband deutscher Industrieller regt in einem Rundschreiben an seine Mitglieder strafgesetzliche Bestimmungen gegen das Streikpostenflehen an.

Leipzig, 11. Okt. Gestern abend nach Schluß der Protestversammlung gegen den vom Arbeitgeberverband eingerichteten Arbeitsnachweis durchzogen die Teilnehmer, die Arbeitermarzelliste singend, die Stadt. Am Kaiserplatz stellte sich die Polizei den Demonstranten entgegen. Da diese ein Steinbombardement eröffneten, mußte die Polizei wiederholt von der blanken Waffe Gebrauch machen. Auch aus den Fenstern wurden Steine geworfen. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Unruhen dauerten bis früh morgens.

Köln, 11. Okt. Gestern versammelten sich hier in einer Erbschaftssache nicht weniger als 298 Personen aus allen Teilen Deutschlands und Hollands, die alle glauben, an dem Erbe des holländischen Feldmarschalls Paul Wirz teilzuhaben, das inzwischen auf 900 Millionen angelaufen sein soll. In der Versammlung wurde erklärt, die Stadt Amsterdam habe nicht in Abrede gestellt, daß sie das Erbe angetreten habe; die Angelegenheit sei aber jetzt verjährt und die Stadt rechtmäßige Erbin. Von deutschen und holländischen Rechtsgelehrten wird die Berechtigung dieses Standpunktes bestritten.

Paris, 11. Okt. Heute nachmittag fand die Einweihung des Denkmals zu Ehren der in den Kämpfen bei Champigny vom 30. November bis 2. Dezember 1870 gefallenen Württemberger statt. Das Denkmal besteht aus einem hohen, von einem Kreuz überragten Obelisk, der in deutscher und französischer Sprache die Inschrift trägt: „Württemberg seinen tapferen Söhnen“ und mit dem württembergischen Wappen geschmückt ist. Unter Führung des Generals v. Greiff war eine Abordnung der württembergischen Kriegervereine erschienen, die von den in großer Zahl erschienenen Bewohnern von Champigny respektvoll begrüßt wurden. Der deutsche Botschaft als Attaché angehörige Rittermeister Franc dankte in kurzer, eindrucksvoller Ansprache dem Maire von Champigny und der französischen Regierung für die dem pietätvollen Werk gewährte Unterstützung, worauf er das Denkmal der Gemeinde übergab, in deren Namen es der Maire Dr. Pouillet in treue Obhut zu nehmen versprach. Sodann legte General v. Greiff und die anderen Mitglieder der Veteranenabordnung die von dem württembergischen Königspaar, der Herzogin Wera, dem Herzog Albrecht von Württemberg und von

mehreren Regimentern und Kriegervereinen gewidmeten Kränze nieder. Im Namen der Ausschüsse überreichte hierauf Major v. Balois der Gemeindeverwaltung für die Schule von Champigny eine größere Geldspende. Zum Schluß begab sich die Abordnung zu einem in der Nähe gelegenen französischen Kriegerdenkmal, in dessen Nähe auch zahlreiche deutsche Soldaten begraben liegen und legte daselbst zwei Kränze für die gefallenen französischen und deutschen Kameraden nieder. Die Feier nahm einen würdigen, in ihrer Schlichtheit ergebenden Verlauf.

In Portugal herrscht jetzt wieder Ruhe, die Konstituierung der Republik hat nirgends im Lande nennenswerten Widerstand gefunden. Die letzten unruhigen Vorgänge waren wohl der Sturm auf das Jesuitenloster Quelhas und auf das Frauenloster Trens in Lissabon und auf noch einige andere geistliche Anstalten, deren Bewohnern befandete Feindseligkeit gegen das neue republikanische Regime vorgeworfen wurde. Eine der ersten Taten der neuen portugiesischen Regierung in Lissabon ist denn auch die Ausweisung der Mitglieder aller geistlicher Kongregationen aus dem Lande, die am Montag ihren Anfang genommen hat. Die Konstituierung der Republik Portugal ist indes bis jetzt noch von keiner Seite ausgesprochen worden; die Nachricht, dies sei von England und Frankreich bereits geschehen, wird jetzt ausdrücklich dementiert. — Bei den Lissaboner Unruhen ist deutsches Eigentum nicht zu Schaden gekommen, wenigstens ist bis jetzt noch kein Fall von Beschädigung deutschen Eigentums bekannt geworden. Der deutsche Kaufmann Kusenberg und seine Frau sind zwar verletzt. Das ist aber der einzige Fall einer Verletzung. Angesichts der Umstände muß dies als ein Glück bezeichnet werden. Es hätte leicht zu schwereren Schädigungen der Deutschen und anderen Fremden kommen können, wenn die Fremden nicht noch Zeit gefunden hätten, die Häuser zu verlassen.

Lissabon, 10. Okt. Die offizielle „Office Gazette“ in Gibraltar veröffentlichte gestern abend folgenden Erlaß König Manuels: „Umstände haben mich gezwungen, mein Land zu verlassen. Mein Gewissen ist rein und ich habe immer als loyaler Portugiese gehandelt und meine Pflicht getan und ich werde stets in meinem Herzen Portugiese bleiben. Ich hoffe, daß mein Land meine Gefühle versteht und einsehen wird, daß meine Reise keinesfalls einer Abdankung gleichkommt!“

Lissabon, 11. Okt. Nach dem Erlaß über die Kongregationen haben die Jesuiten Portugal zu verlassen. Alle Klöster, Hospize und andere geistlichen Anstalten werden aufgehoben. Die Güter der religiösen Gesellschaften werden versiegelt, inventarisiert und abgeschätzt. Die Güter der Jesuiten werden für Staatseigentum erklärt werden.

Berlin, 11. Okt. Zur Vertreibung der Orden aus Portugal meldet das „B. Z.“: Die provisorische Regierung veröffentlichte eine Proklamation mit der Drohung, das Kloster Quelhas innerhalb 24 Stunden zu beschließen, falls sich nicht seine Insassen ergeben. Da das Kloster, das bedeutendste Jesuitenloster Portugals, inmitten der Stadt Lissabon gelegen ist, sind die benachbarten Bewohner aufgefodert worden, die Wohnungen zu verlassen. Die Regierung beabsichtigt, sämtliche unterirdischen Gänge in Lissabon zu blockieren, um die Jesuiten auf diese Weise gefangen zu nehmen. Von diesen tauchen einige aus den Abzugskanälen auf, in der Hoffnung, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Sie werden sofort gefangen genommen. Gestern wurde das angekündigte Dekret veröffentlicht,

das die Vertreibung der Jesuiten und aller religiöser Orden, die in Kongregationen leben, anordnet. Das gesamte Vermögen, das einen ungeheuren Wert darstellt, wurde konfisziert.

Köln, 10. Okt. Auf dem Kölner Hauptbahnhof trafen mehrere portugiesische Familien ein, die erzählten, daß in der Umgebung der königlichen Familie Verrat geübt worden sei. Das habe die grenzenlose Wut der Königin entfacht, die unausgesetzt Verwünschungen und Drohungen ausgestoßen habe und nur gewaltsam vertrieben werden konnte, die Flucht zu unternehmen. Die Auswanderer versicherten auch, an den Beratungen der portugiesischen Revolutionäre hätten seit Wochen hervorragende spanische Revolutionäre teilgenommen. Man weiß auch von einer Spaltung unter den portugiesischen Republikanern zu berichten. Darnach sind die Extremsten unter ihnen dafür, daß mit den Mönchsorden und den Einrichtungen der katholischen Kirche so rasch und so gründlich wie nur möglich ausgeräumt wird. Die Religion soll ganz aus dem öffentlichen Leben ausgeschaltet werden. Die gemäßigteren Elemente dagegen treten für eine besonnenere Kirchenpolitik ein mit der Begründung, daß sich in einem Staate, der jahrhundertlang urkatholisch war, der Einfluß der Geistlichkeit nicht von heute auf morgen brechen lasse; da müsse man insbesondere auf die dauerliche Bevölkerung Rücksicht nehmen.

Beirut, 11. Oktober. Neuerdings soll eine Drusenabteilung von Abd el Hamid bei Raft angegriffen worden sein. Der Kampf soll vierzig Stunden gedauert haben. Ueber 2000 Tote und zahllose Verwundete bedeckten das Schlachtfeld.

Der Aviatiker Illner vollführte einen Ueberlandsflug von Wien nach Horn und zurück, eine Strecke von 180 Kilometern. Er stieg um 9.14 Uhr in Wien auf und landete 10.28 in Horn. Zum Rückflug stieg er 4.16 Uhr auf und landete auf der Simmeringer Heide um 5.15 Uhr.

Petersburg, 9. Oktober. Der Luftballon „Kassili Korn“, der im hiesigen Aerodrom aufgestiegen war, ist nach 26 stündigem Flug 200 Werst östlich von Staratow gelandet. Die höchsterreichte Höhe betrug 6400 Meter.

London, 10. Okt. Aus Toronto wird gemeldet: In Western Ontario in dem Rainy River Distrikt wüthen große Waldbrände. Die vier Städte Beaudett, Pitt, Spooner und Oracutt sind vollkommen niedergebrannt. 40 Menschen sollen in den Flammen umgekommen sein. Von allen Seiten treffen Flüchtlinge ein.

New-York, 10. Okt. Die Zahl der bei den Waldbränden in Minnesota Getöteten wird auf 200 angegeben. Eine Fläche von 85 Meilen brennt. Viele Ansiedler sind über den Verlust ihrer Angehörigen halb wahnsinnig geworden und irren in den Wäldern umher.

Toronto, 11. Okt. Das Feuer in Ontario und Minnesota dehnt sich immer weiter aus. Die Stadt Warrod, welche bisher der Zufluchtsort der Flüchtlinge war, ist nun auch von Flammen umringt. Ein Teil der Stadt Rainy River steht bereits in Flammen. Man fürchtet, daß bisher 500 Personen umgekommen sind. Die Zahl der Verwundeten beträgt 3000. Ueber 5000 Personen sind obdachlos. Einer Anzahl Flüchtlinge gelang es, sich auf den Eisenbahnzügen zu retten. Bei dem Besteigen der Züge kam es zu brutalen Prügeleien, Frauen und Kinder wurden niedergetreten.

New-York, 11. Okt. Die Waldbrände in Minnesota haben etwas nachgelassen, aber die Gefahr ist immer noch groß. 109 Personen sind bei Spooner und Beandette umgekommen, aber die Ortschaften Roosevelt, Cedarapar und William sind bisher verschont geblieben.

## Württemberg.

Stuttgart, 10. Okt. In sämtlichen Kirchen der Residenz und des Landes fanden am gestrigen Sonntag zur Feier des Geburtstags der Königin Festgottesdienste statt. Vom König war für die kirchlichen Feiern der Text gewählt worden Sprüche 2, 8: „Der Herr behütet die, so recht tun und bewahrt den Weg seiner Heiligen.“ In den Kasernen wurden die Mannschaften festlich bewirtet. Die staatlichen und künftlichen Gebäude trugen Flaggen und Schmuck. Aus Anlaß des Geburtstages der Königin wurden verschiedene Ordensauszeichnungen verliehen, so die Karl Olga-Medaille in Silber an: Oberforstrat a. D. Graf Albert von Urkull-Gyllenband in Kirchheim u. Teck; Frau Bertrude Schleicher, Stuttgart.

Stuttgart, 11. Okt. Am gestrigen Geburtstagsfest der Königin wurden aus der Küche der Bürgerhospitals 571 Arme gespeist. Die Königin wird sich voraussichtlich übermorgen von Friedrichshafen nach Ratiborsitz in Böhmen begeben.

Stuttgart, 10. Oktober. Die Errichtung einer Staatslotterie in Württemberg kann nach der Auffassung der württ. Regierung nur in Betracht kommen, wenn schlechterdings kein anderes Mittel mehr vorhanden wäre, um die Einnahmen des Staates auf der erforderlichen Höhe zu halten. Gegenüber einer zu weitgehenden Steuererhöhung käme dann eine Staatslotterie für die württ. Regierung als das kleinste Übel in Betracht. Im württ. Staatsministerium ist man sich bewusst, daß die Einführung einer Staatslotterie in weiten Kreisen des Volkes ernstlichen Bedenken und scharfem Widerspruch begegnen und daß nur unter ganz besonderen Umständen ein solches Mittel zur Hebung der staatlichen Finanzen sich rechtfertigen ließe und vom Landtag angenommen würde. Sollte eine Berechnung über den zu erwartenden Reinertrag nur die Summe von einer halben Million, die in letzter Zeit vielfach genannt wurde, ergeben, so würde an die Einführung der Staatslotterie überhaupt nicht gedacht werden können, denn ein solcher Reinertrag stände in gar keinem Verhältnis zu dem erforderlichen Aufwand und würde wohl auch den gefühlsmäßigen Erwägungen gegenüber, die gegen eine Staatslotterie überhaupt sprechen, nicht durchdringen können. Bis jetzt sind irgend welche Schritte zur Einführung einer württ. Staatslotterie weder von der Regierung noch vom Finanzministerium unternommen worden. Wenn man dieser Frage wirklich einmal ernstlich näher treten sollte, dann wird allerdings voraussichtlich nur der Anschluß an eine andere Staatslotterie in Frage kommen können, da in Württemberg das Gebiet für eine eigene Staatslotterie, die den notwendigen Aufwand lohnt, zu klein wäre.

Stuttgart, 10. Okt. Die gestern abgehaltene Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs hatte den ganzen Tag in Anspruch genommen und ihr Verlauf war teilweise ein recht erregter. Anwesend waren 260 Delegierte. Nach sehr langausgesponnenen Debatten wurde eine ganze Anzahl von Anträgen der einzelnen Bezirke erledigt, teils durch Annahme, teils durch Ablehnung. Dem Landesvorstand wurde die Entfaltung einer intensiveren Agitation im Oberland ans Herz gelegt. Schon in der geschlossenen Versammlung am Samstag waren gewisse innerhalb der Redaktion der Schwäbischen Tagwacht zum Ausdruck gekommene Unstimmigkeiten zur Sprache gekommen und gestern nahm die Versammlung, ohne daß es darüber weiter zu Debatten gekommen wäre, eine Resolution an, in welcher die Erwartung ausgesprochen wurde, daß künftig die Genossen in der Redaktion in parteipolitischen Fragen eine parteigenössische Verständigung untereinander herbeizuführen suchen sollen. In ziemlich vorgeklärter Stunde gelangte der Abg. Keil erst zu seinem Bericht über den württ. Landtag. Er nahm in demselben Anlaß, bei Besprechung der neuen Bauordnung verschiedene Angriffe gegen die anderen Parteien, insbesondere gegen die Volkspartei zu richten. Bezugnehmend auf ein Mandat, welches der Bauernbund (in Herrenberg) erteilt ergeben könne, daß auch bei uns der schwarzblaue Block zur Herrschaft gelange. Die Sozialdemokratie werde natürlich bei den nächsten Wahlen zu erobern suchen, was möglich sei, aber doch auch mit den Parteien, die uns am nächsten stehen, da, wo es gelte, die Reaktion zu bekämpfen, zusammengehen. Endlich kam der Redner noch auf die schon vielfach in der Presse erörterte Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion unseres Landtags in der Woche vor dem Magdeburger Parteitag zu sprechen,

in welcher die Uebereinstimmung mit den Badener Genossen wegen ihrer Budgetbewilligung ausgesprochen wurde. Keil nahm das Recht der Fraktion hierzu in Anspruch. Auch den Stuttgarter drei sozialdemokratischen Abgeordneten, die von den Stuttgarter Genossen wegen ihrer Zustimmung so schwer angegriffen seien, müßte das Recht zugestanden werden, sich an die höchste Instanz zu wenden. Genosse Westmeyer, der Vorstand der Stuttgarter Genossen, verlangte in erregtem Tone, daß die Stuttgarter Abgeordneten den Willen ihrer Wähler hätten respektieren müssen. Die erregten Erörterungen endeten damit, daß man — gegen die Einsprache von Keil — eine Tagesordnung annahm, in welcher die Parteiversammlung sich allerdings mit der Tätigkeit der Fraktion einverstanden erklärte, aber hinzusetzt, sie erwarte, daß die Fraktion auch in Zukunft, dem Programm und den Parteibeischlüssen getreu, die Interessen des Proletariats rücksichtslos wahrnehme. Dieser Beschluß wurde nur mit 49 gegen 48 Stimmen gefaßt, also nur noch von etwa der Hälfte der Delegierten, die zum Parteitag erschienen waren; die übrigen hatten sich, der vorgeordneten Zeit wegen, schon entfernt. Der nächste Parteitag soll wieder in Stuttgart sein; ihn in Heilbronn abzuhalten, wurde abgelehnt. Zum Vorsitzenden des Landesvorstands wurde wieder Spertak-Stuttgart gewählt.

Ellwangen, 10. Okt. Unter sehr zahlreicher Beteiligung, namentlich auch aus dem Oberland und von der Alb, hielt die Nationalliberale (Deutsche) Partei gestern hier ihre Herbstwander- versammlung ab. Nachdem vormittags der Landes- auschuß zu einer Reihe organisatorischer und taktischer Fragen Stellung genommen, fand nachmittags im Sonnenjaal eine öffentliche Versammlung statt, die vom Landesvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Küberl, mit einer Begrüßungsansprache eingeleitet wurde. Nachdem der Vorsitzende die Verdienste des aus dem politischen Leben zurückgetretenen bisherigen Führers Dr. Hieber mit Worten der Dankbarkeit und Anerkennung gewürdigt, betonte er in einem Rückblick auf die letzten Reichstagswahlen, daß zu einer Nulllosigkeit keinerlei Grund vorliege, wenn zurzeit auch eine rote Hochflut eine Reihe unzu- triebener Elemente aus den bürgerlichen Kreisen wegschwemme, so werde doch über kurz oder lang wieder eine Rückströmung eintreten müssen. Der Verlauf des Kasseler Parteitages habe gezeigt, daß die Einigkeit innerhalb der Partei niemals größer gewesen sei als gerade jetzt. Nach wie vor gebe der Weg der Partei geradeaus. Je größer die Verheerung links und rechts werde, umso nötiger werde sich auch die Erhaltung einer starken Mittel- partei erweisen, in der sich die verschiedenen wirt- schaftlichen Interessen zum Wohl des Ganzen aus- gleichen können. In einem Ausblick auf die nächsten Reichstagswahlen und auf die spätere politische Ent- wicklung vertrat der Redner die Anschauung, daß der Block, dessen Scheitern soviel Unzufriedenheit ausgelöst habe, wiederkommen müsse und wieder- kommen werde, wenn erst einmal die Konservativen durch Schaden klug geworden seien. In Württem- berg liegen die Dinge so, daß bei den Reichstags- wahlen dem Zentrum ein Wahlkreis kaum entzogen werden dürfte. Das Zentrum ist und bleibt unser entschiedener Gegner. Die Konservativen können vielleicht einen oder zwei Wahlkreise mit Unterstüt- zung des Zentrums behaupten, sonst aber ist im ganzen Lande der Kampf zwischen Liberalismus und Sozial- demokratie auszufechten. In erster Linie ist es die Volkspartei, die eine Reihe von Wahlkreisen gegen den Ansturm der Sozialdemokratie zu verteidigen habe. Bei dieser Sachlage zwingt die Fortschrittliche Volkspartei ihr Selbsterhaltungstrieb schon sich mit uns zu einigen und uns im Interesse des Zustande- kommens einer solchen Einigung auch Gegenleistungen zu bieten. Es muß ein ehrlicher Pakt zwischen Leistung und Gegenleistung geschlossen werden. Als weiterer Redner erstattete hierauf der Abgeordnete Wieland-Ulm den Landtagsbericht. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, die einer Fortführung der Steuerreform in Württemberg zurzeit noch entgegen- stehen, und betonte die Notwendigkeit einer Vereini- heilichung des deutschen Eisenbahnwesens. Die Aufbesserung der Beamtengehälter bezeichnete er als eine Forderung der Billigkeit. In der Besprechung des Verhältnisses der Parteien im Landtag zuein- ander anerkannte Wieland, daß die Sozialdemokratie ehrlich bestrebt gewesen sei, praktisch mitzuarbeiten. Indessen habe erst neuerdings wieder der Verlauf des Magdeburger Parteitages gezeigt, daß der Radikalismus in der Sozialdemokratie die Oberhand habe und daß schon aus diesem Grunde von einer Großblockpolitik in Württemberg nicht die Rede sein

könne. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Osann- Darmstadt besprach sodann noch verschiedene Fragen der Reichspolitik. Er warnte nachdrücklich vor einer Großblockpolitik nach badischem Vorgang; er äußerte aber auch Zweifel, ob bei der tiefgehenden Unzu- friedenheit, welche die ohne eine Besteuerung des Besitzes verabschiedete Reichsfinanzreform hervorgeru- fen, in absehbarer Zeit an eine Wiederkehr des Bilowblocks gedacht werden könne. An die beiden Referate schloß sich eine kurze Erörterung an, in welcher Bickes-Feuerbach betonte, daß in Würt- temberg von einem Zusammengehen mit den Kon- servativen und dem Bund der Landwirte nicht die Rede sein könne; und an eine Besserung der Kon- servativen zu glauben, sei nicht möglich; haben sie doch erst neuerdings wieder Frn. v. Seydenbrand als Redner nach Württemberg verschrieben. Zum Schluß gelangte folgende Resolution zur einstimmigen An- nahme: „Die Herbstwanderversammlung der National- liberalen Partei Württembergs erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit der Haltung des Kasseler Parteitages. Sie schließt sich der glänzenden Ver- trauenskundgebung für Wassermann in vollem Um- fang an und versichert den Führer der Partei im Reiche der unerschütterlichen Treue der württemb. Nationalliberalen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurde die Versammlung geschlossen.“

Neckarsulm, 9. Okt. Der 52. Verbandstag der württ. Gewerbevereine und Handwerker- vereinigungen fand heute unter überaus zahlreicher Beteiligung hier statt. Lebhafteste Anerkennung fand die zahlreich besuchte Wanderausstellung der Agl. Zentralstelle. Dem Präsidenten der Zentralstelle, Staatsrat v. Mosthaf, der vor kurzem die Ueber- nahme eines hohen Reichsamts abgelehnt hatte, wurde eine besondere Ovation zu teil. Nach ver- schiedenen Begrüßungsansprachen erstattete an der Hand von 24 Leitsätzen Vorsitzender Schindler ein instruktives Referat über das staatliche Submissions- wesen, das lebhaftesten Anklang fand und die wich- tigsten Wünsche der Gewerbetreibenden berücksichtigte. Einstimmig wurden die Leitsätze von der Versamm- lung angenommen und ebenso folgende Resolution: Der 52. Verbandstag württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen anerkennt das Bestreben der R. Staatsregierung, durch die geplanten Aender- ungen bzw. Ergänzungen der staatlichen Submissions- bestimmungen und Bedingungen, den Wünschen der Gewerbetreibenden und insbesondere der Klein- gewerbetreibenden entgegenzukommen. Er spricht deshalb den dringenden Wunsch aus, es möge die Kammer der Abgeordneten den Beschlüssen ihres volkswirtschaftlichen Ausschusses und den in unseren Leitsätzen enthaltenen weiteren Wünschen ihre Zu- stimmung erteilen. Ferner richtet er an die R. Staatsregierung die dringende Bitte um Berück- sichtigung der Beschlüsse unseres 52. Verbandstags. Zugleich bittet er die württ. Gemeinden und Amts- korporationen, sie möchten sich die staatlichen Sub- missionsbestimmungen und Bedingungen nach ihrer Befanntgabe zu eigen machen. Großes Interesse fand ebenso ein treffliches Referat des Handwerks- kammersekretärs Freitag-Neutlingen über das private Submissionswesen. Die Anträge des Referenten gingen dahin, zu beschließen: a) energisch die reichs- gesetzliche Regelung des Submissionsvertrags zu betreiben, ausgehend von dem Gedanken, daß die Eigenart der begüglichten Verhältnisse und besonders die notorisch schwächere Position, in der sich der Handwerker dem Bauunternehmertum gegenüber be- findet, eine solche spezielle Regelung aus rechtlichen und sozialen Gründen berechtigt und notwendig er- scheinen läßt; b) gemeinsam mit den übrigen Hand- werkerverbänden mit den in Württemberg bestehenden Verbänden der Architekten und Bauvermeister in Unterhandlungen einzutreten zu dem Zweck der Schaffung grundlegender Vertragsmuster für die all- gemeinen und für die besonderen Bedingungen. Die Leitsätze und Anträge wurden einmütig ohne Debatte unter stürmischem Beifall angenommen. Ein Antrag auf gesetzliche Festlegung der Lehrzeit für Hand- werkslinge auf 3 1/2 Jahre — wegen des Zeitaus- falls infolge des Besuchs der Tagesfortbildungsschule durch die Lehrlinge — wurde nach eingehender De- batte zurückgezogen. Anträge betr. Herausgabe einer knappen Zusammenstellung der wichtigsten Neuer- ungen der Bauordnung und bessere Befanntgabe von Güterrechtsangelegenheiten, Gütertrennungen und Ent- mündungen, wurden angenommen. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Balingen bestimmt.

Stuttgart, 10. Okt. (Strafkammer.) Vor die Strafkammer waren wieder über 30 hiesige Wirte, die Geldspielautomaten aufgestellt hatten, geladen. Das Urteil lautete, wie in früheren Fällen

wegen gewerbsmäßigen Glückspiels auf je einen Tag Gefängnis.

**Lüdingen, 9. Okt. (Schwurgericht.)** Als Geschworene wurden u. a. durch das Los bestimmt: Emil Fieg, Sonnenwirt in Loffenau; Nikolaus Holzer, Fabrikdirektor in Rotenbach; Gustav Schmid, Hotelier in Wildbad; Hermann Münch, Brauereibesitzer in Herrenalb.

**Lüdingen, 8. Okt.** Die Erben des Privatiers Frh. Schuler haben der Stadt ein Legat von 20 000 M. übergeben, das zum Bau einer gedeckten Schwimmhalle mit dienen soll. Zu dem gleichen Zwecke verfügt die Stadt schon über einen Fonds von 50 000 M., und die Universität hat aus den Mitteln, die ihr von der Eisenbahnverwaltung für die alte „Badschlüssel“ zuzuflossen, einen Fonds zu dem gleichen Zwecke angesammelt. Die sehr dringliche und oft ventilirte Schwimmbadangelegenheit wird also voraussichtlich bald zu einem befriedigenden Ende gefördert werden.

**Heilbronn, 10. Oktober.** Die Köchin einer hiesigen Mehlgerei, die schon 4 Jahre auf der Stelle ist und das größte Vertrauen genoss, wurde am Samstag ins Amtsgericht eingeliefert wegen fortgesetzter Selbstdiebstähle, begangen an der Herrschaft und Angestellten. Die im Koffer der Verhafteten gefundene Summe beträgt ca. 700 Mark, die von dem Diebstahl herrührt. Das schönste ist, daß die Person ein Ehrendiplom für 10 jährige treue Dienste bei einer anderen Herrschaft besitzt.

**Staufenberg, 10. Okt.** Der älteste Mann unserer Gegend, der Landwirt J. Bender, ist gestern kurz vor Erreichung seines 99. Geburtstags gestorben. Um sein Hinscheiden trauert sein 72 Jahre alter Sohn.

**Stuttgart, 11. Okt.** Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Es waren angefahren 2900 Zentner, Preis per Zentner 4.80—5.60 M. Die Käufer verhalten sich noch immer abwartend, in der Hoffnung auf billigere Preise.

### Herbstnachrichten vom 10. Okt.

Weinpreise für 8 hl.

**Mundelsheim.** Einige Rüsse Frühgewächs sind zu 190 M. abgeschlossen. Die Weingärtnergesellschaft wird etwa 150 Hektoliter Trollinger anfangs nächste Woche zur Verfeinerung bringen.

In Dorrheim wurden gestern für den Würt. Cimer (300 Liter) neuen Weins 210 M. bezahlt, ein schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr erreichter Preis.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† **Neuenbürg, 11. Okt.** (Aus der Bezirksrats-Sitzung vom 10. Okt. 1910.) In öffentlich mündlicher Verhandlung wird das Gesuch des Fuhrmanns Friedrich Barth in Calmbach um die Erlaubnis zum Betrieb der Kepplerschen Schankwirtschaft demselbst genehmigt, nachdem sich ergeben hat, daß auf dem fraglichen Wirtschaftsanwesen ein dingliches Recht zum Ausschank von Bier und Branntwein ruht. Folgende Gesuche um Uebernahme bestehender Wirtschaften werden genehmigt: a) des Fr. Blach, Bäckers zum Ochsen in Feldrennach, b) Michael Karl zur Karlsburg in Birkenfeld. Das Gastwirtschaftsrecht des Mehrgers Ludwig Karcher in Conweiler wird auf einen Saalbau ausgedehnt. Ebenso das Schankwirtschaftsrecht der Marie Dchner, Bauunternehmens Ehefrau in Birkenfeld auf eine neu zu erstellende Regelfabrik.

**Neuenbürg, 12. Okt.** Heute verschied nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren Kunstmühlbesitzer Emil Seeger. Das Ableben des hochgeschätzten Mannes erweckt in weiten Bekanntenkreisen die herzlichste Teilnahme. Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

**Vom Unterschreiben.** Viele Frauen unterschreiben Schriftstücke deren Inhalt sie nicht einmal kennen! Seien es Mietverträge, Kaufverträge, seien es Schul- oder Lieferungscheine, einerlei, sie unterschreiben, weil sie unterschreiben sollen, und weil sie nur gar zu oft von Hausreisenden dazu gedrängt

werden. Sie wissen nicht, wie oft sie sich dadurch ins größte Elend bringen. Darum ist es wohl an der Zeit, diesen Frauen öffentlich ein Mahnwort zuzurufen. Sie alle handeln in Unkenntnis, und diese wird leider nur allzuoft ausgenutzt. Wie viel Unheil ist schon durch solche in Unkenntnis gegebene Unterschriften entstanden! Wie manches Familienglück schon zerstört worden! Darum hütet euch, ihr Frauen, gebt nicht leichtfertig eure Unterschrift! Zuerst prüfet, dann befragt euch, und zuletzt erst unterschreibt!

### Gestorben:

Robert Bärle, Sägewerksbesitzer in Württemberg bei Pforzheim, geb. in Schwann, 55 Jahre alt.

### Vorausichtige Witterung für 12. ds. Mts.

Die Herrschaft des Hochdrucks und der Fortbestand des hellen Wetters werden durch eine im Westen aufgetretene Störung in Frage gestellt. Wir haben deshalb vorwiegend trübes und nebligtes Wetter, jedoch bei mäßig kühler Temperatur keinen ernstlichen Niederschlag zu erwarten.

### Reklameteil.

Georgii's **Graziella** Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

### Gut bürgerliche

## Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

**Ferd. Schäfer, Pforzheim**

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl Knöller**, Waldhornwirts in Herrenalb, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

**aufgehoben worden.**

Den 10. Oktober 1910.

Amtsgerichtsdirektor **Knodel.**

#### Papier- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbrunn** in Gerndobach versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorfrist am **Samstag den 15. Oktober ds. Jz.**, vormittags 10 Uhr im **Gasthaus zu Kaltenbrunn** aus Abt. 1—47, 54, 59, 81, 84, 89 nachverzeichnetes Holz: 28 Ster Papierholz I. u. II. Kl., 16 Ster Buchen-, 1310 Ster Nadelholz- und Prugelholz I. bis III. Kl. und 172 Ster Nadelholzpreisprügel.

Die Forstwärter **Lauer** in Dürreth, **Rheinschmidt** in Brotenau, **Dientel** in Kaltenbrunn und **Schultheiß** in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

#### Bettfedern-Reinigungs- und Desinfizier-Anstalt Kürble-Herrenalb.

Bringe für Herrenalb und Umgebung empfehlend zur Kenntnis, daß ich in den nächsten Tagen eine **neue Bettfedern-Reinigungsmaschine** allerneuesten Systems erhalte. Die Federn werden wie neu. Bei mehreren Betten große Preisermäßigung.

#### Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen

bei **Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.**

Tafelwasser **Dr. Eggell**, des **Hrn. Grafen v. Zeppelin**.

Mit heißer Milch vermischt ein vorzügliches Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung etc. etc.

Niederlage: **Wilh. Fieg**, Tel. 26, in Neuenbürg.

### A. Forstamt Neuenbürg.

#### Schlagraum- und Streu-Verkauf.

Am **Freitag den 14. Okt. d. J.** kommt vormittags 9 Uhr am **Dreimarstein** der zu 400 Werten geschätzte — zu Dreierpreis geeignete — **Schlagraum** der **Waldteile Steinbruch, Eßelsbach** und **Schwabstich**, sowie die **Streu** von **Waldwegen** und **Abteilungs-linien** zum Verkauf.

### Wildbad.

Für die

#### Herbst-Saison

empfiehlt in reicher Auswahl

**Blusen, Kostümröcke, Jacken, Jackenkleider**

zu billigsten Preisen

**E. Weinbrenner Nachf.**

Inh. **Helene Schanz.**

**Villa De Ponte.**

### Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

**Glasirten Steinzeugröhren** für **Abort- und Kanalisationsanlagen**, sowie **ionische Kaminanfänge**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Viberchwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

**Karl Boyenhardt,**

Maurverm.

### Neuenbürg.

## Ausverkauf.

**Chokolade** von —.90 Mk. an p. Pfd.  
**Kakao** " 1.20 " " " "  
**Tee, schw. Souchong,** " 1.90 " " " "  
ferner **Kaffee**, roh und selbstgebrannt, in großer Auswahl billig bei

**Albert Neugart.**

#### Dienstmädchengesuch.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haushalt per sofort gesucht.

**Frau Julius Winkler,**  
Pforzheim, Werderstr. 21.

Schwann.

Ein schwarzer **Schnauzer**

ist mir zugelaufen und kann binnen acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

**Johann Koller,**  
Knecht bei **Hrn. Ernst Bärle.**

**Persil**  
das selbsttätige **Waschmittel**  
gibt blendend weiße Wäsche, praktisch, billig, größte Schoonung, Unschädlichkeit garantiert.  
**Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch Fabrikanten von  
**Henkel's Bleich-Soda**

### Neuenbürg.

## Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen:

**Weizenmehl, Brotmehl, Weizenfuttermehle, Gerstenmehl, Weizenfuttermehl, Weizenfuttermehl, sowie Neopulver u. Mohlpulver** alles in frischer Ware bei  
**Albert Neugart.**

Ich richte **jeden Freitag** eine **Sendung zu reinigender und färbender Artikel** an die von mir vertretene **hervorragend leistungsfähige Kunstfärberei chem. Wäscherei** und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Hochmoderne Farben.**  
**Emil Meisel, Neuenbürg**

**Ansichts-Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meck.**

Neuenbürg.  
**Dr. Henzler**  
 ist bis Anfang November verreist.

Neuenbürg.  
 Anlässlich der Kirchweih  
 findet in meinem Hause  
 nächsten Sonntag und Montag  
**Tanz-Musik**  
 bei gutbesetzter Kapelle statt.  
 Für reine Weine und vorzügliche Speisen ist aufs  
 beste gesorgt und ladet höflichst ein  
**Ernst Ochner zum Anker.**

Schwann, Gasthaus z. Hirsch.  
 Anlässlich der Kirchweih  
 am Sonntag und Montag  
**Tanz-Musik**  
 wozu freundlichst einladet  
**Ludw. Aldinger zum Hirsch.**

Wie diese Palme  
 das auf der Erde wandelnde Tier-  
 reich überragt, so überragen die Pflanzen-  
 fette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-  
 Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre  
 Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand,  
 daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen  
 und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.  
 Palmin zum Kochen, Braten und Backen.  
 Palmona als Brotaufstrich.

**Hautschuk-Stempel  
 und Cligés.**  
 Bestellungen auf Stempel,  
 Cligés, Fassmiles etc.,  
 beste Fabrikate, nimmt bei  
 rascher und billiger Lieferung  
 entgegen  
**C. Meeh.**

**Die Einzige**  
 beste und sicher wirkende mediz. Seife  
 gegen alle Hautunreinigkeiten u.  
 Hautausschläge, wie: Milchefer,  
 Pimpeln, Flechten, Psoriasis, Ge-  
 schwürs etc., ist unbedingt die echte  
 Stedenpferd-Leerschwefel-Seife  
 v. Bergmann u. Co., Nadeben  
 à St. 50 - bei:  
**Karl Mahter.**

**Freiw. Feuerwehr  
 Neuenbürg.**  
 Übung  
 des Gesamtkorps  
 am 17. Oktober, vorm.  
 8 1/2 Uhr.  
 Das Kommando.

**Gabelberger  
 Stenographen-Verein  
 Neuenbürg.**  
 Die neuen Kurse beginnen  
**Freitag den 14. Oktober**  
 im Lokal des Jünglingsvereins.  
 Anfängerkurs 1/2 8 Uhr.  
 Debattierkurs 1/2 9 Uhr.

Neuenbürg.  
**Morgen Donnerstag**  
 Schlacht-  
 partie,  
 wozu freundlichst einladet  
**Karl Schumacher.**

Neuenbürg.  
**Eier! Eier!**  
 frische, ausgeleuchtete Ware, zu  
 den billigsten Tagespreisen.

**Mehl nur ff. Qual.,  
 Süßrahmbutter,  
 Backpulver, Citronen,  
 Kakao u. Chokolade,  
 Suppen u. Gemüse,  
 Nudeln,  
 div. Suppeneinlagen,  
 Maggi**  
 empfiehlt  
**Hagmayer.**

Neuenbürg.  
**Akkord.**  
 Das Ausführen und Schlagen  
 von ca. 60-70 ehm Englies  
 hat zu vergeben  
**Gg. Haizmann,  
 Maurermeister.**

**Holzeinteiler-  
 Gesuch.**  
 Größeres Sägewerk Mittel-  
 badens, das sich in der Haupt-  
 sache mit Bauholzschnitten be-  
 faßt, sucht zum baldigen Ein-  
 tritt einen absolut zuverlässigen  
 und pünktlichen **Holzeinteiler.**  
 Bei genügender Leistung wird  
 gute Bezahlung und dauernde  
 Beschäftigung zugesichert.  
 Offerte werden an die Exped.  
 ds. Bl. unter Nr. 162 erbeten.

Sehr gute  
**Herbst-Schweizerkäse**  
 in Laibchen von ca. 10 u. 30 Pfd.  
 das Pfund zu 50 und 53 -  
 empfiehlt gegen Nachnahme  
**G. W. Schmid, Saulgau, Württ.**

**Reißzeuge**  
 bester Qualität, in schöner Aus-  
 wahl bei  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Regulier- und Kochöfen,  
 irische und amerik. Dauerbrandöfen,  
 Bügelöfen, Petroleumöfen,  
 Herde, Waschkessel,  
 eiserne Kochgeschirre,**  
 roh, emailliert und inoxydiert,  
 empfiehlt zu äußersten Preisen  
**Theodor Weiss,**  
 Inh.: **M. Lutz, Eisenhandlung.**  
 Einen gebrauchten Herd, sowie einen gebrauchten  
 Ofen, noch sehr gut erhalten, hat im Auftrag zu verkaufen  
 der Obige.

**Chr. Semmelrath, Pforzheim**  
 Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
 Großes Lager in

**KINDERWAGEN**  
 Sport-  
 wagen  
 Beiterwagen,  
 Rohmöbel  
 in jeder Ausführung  
 Korbwaren aller Art  
 bei billiger und reeller Bedienung.  
 Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und  
 billig ausgeführt.

**Fischer's Deutsch-  
 Südwest-Wolle**  
 verstrickt jede Hausfrau, weil  
 dieselbe von bester Qualität,  
 sehr ausgiebig und billig ist.  
 Zu haben in allen besseren  
 Geschäften, wo nicht vorrätig,  
 wende man sich an die Firma  
**Eduard Fischer  
 Reutlingen.**  
 Gesetzl. geschützt.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
**C. Meeh.**

**Todesanzeigen von den Monaten August und  
 September 1910,**  
 soweit solche bei den Kgl. Bezirksnotariaten Neuenbürg und  
 Schömberg eingekommen sind:  
**Neuenbürg:** Schmid Gustav, Postsekretärs Ehefrau, Julie,  
 geb. Schiller; Wendler Johannes, Hammerfchmied;  
 Stolz Karl, Schneiders Witwe, Friederike, geb. Weigel;  
 Konna st Hermann, Schreiner;  
**Birkensfeld:** Big Tobias, Goldarbeiters Ehefrau, Karoline,  
 geb. Wankmüller; Bänzner Gottlob alt, Goldarbeiter,  
 Schöninger Friedrich, Goldarbeiters Witwe, Katha-  
 rine, geb. Velschläger; Kade Wilhelm, Senfeschmieds  
 Sohn in Schwarzloch; Fix Friedrich, Bauern Ehefrau,  
 Katharine, geb. Müller;  
**Conweiler:** Tresz Gottlieb, Oberlehrer; Kenschler Michael,  
 Dörsenwirt;  
**Ottenhausen:** Reister Johann Gottlieb, Steinhauergerelle;  
**Gräfenhausen:** Rathfelder Friedrich, Kommissionärs Ehefrau,  
 Karoline, geb. Kraut; Glauner Christian, Gemeindev-  
 rats Witwe, Justine, geb. Uhr;  
**Schwann:** Bürkle Johann Georg, Landwirts Ehefrau,  
 Jakobine Wilhelmine, geb. Pfeiffer; Schönbhaler  
 Wilhelm, Bäckerstr.; Rothfuß Jakob, led. Fuhrmann;  
**Arndach:** Frey Rosine, ledige Kettenmacherin;  
**Höfen:** Gädle Jakob Friedrich, Totengräber;  
**Wieselsberg:** Lötterle Marie Dorothea, ledig.  
**Unterlengenhardt:** Schüler Marie Magdalene, Hauptlehrers  
 Ehefrau;  
**Schömberg:** Viehlmaier Anna Maria, Hausmeisters Ehefrau.